

befinden/ wofern sie nur auch ein wenig mit den gradibus ignis werden
 umbzugehen wissen/ vnd solches nicht selber vbereylen oder vbertreiben/
 vnd was ich mich vnterschiedlichen erboten/ dofern einer oder der andere
 etwa difficultäten finden mögte/ vnd mich deswegen erinnern/ vnd umb
 Erläuterung ansprechen/ dasselbe wil ich hiermit wiederholet haben/ ich
 weiß/ solche Arbeitthen werden keinem gerewen.

DE S U L P H U R E.

Den gemeinen Schwefel in vielen Kranckheiten/ als vor
 die anfallende Seuche der Pestilenz/in Pleuresi, allen Ge-
 schwüren vnd Säulungen des Leibs zugebrauchen.

Nym schönen Schwefel/der schön gelb ist/welches der beste/2. Pfund/
 klein zerstoßen/darunter mische zwey Pfund rothen calcinirten
 Vitriol, thu es alles in einen Glas-Kolben/setze einen Helm dar-
 auff/ verlutir die Fugen ganz gehet/setze das Glas in den Sand/
 vnd gieb ihm erstlich lind Feuer/ denn allgemachsam stärker/ so
 wird sich ein schöner subtiler Schwefel in den Helm sublimiren/
 dieses treibe so lange/bis die sublimation ein Ende gewinnet/denn
 lasse das Glas kalt werden/ thue den subtilen Schwefel heraus/
 vnd wiege ihn/ thue denn so viel frischen calcinirten Vitriol dar-
 ein vnd sublimirs abermals mit einander/ so wird der Schwefel
 noch subtiler als zuvor. Dieses sublimirn soll 4 oder 5 mal ge-
 schehen vnd je öfter je besser/so empfähet der Schwefel die Essen-
 tiam des Spiritus Vitrioli zu ihm/ alsdenn ist er ein præservati-
 vum in allen Fiebern/ vnd curativum in allen Husten. Er ist auch
 ein præservativ in der anfallenden Suche/ auch ein curativum
 in der Jugend/ so ist er auch/ täglich eingenommen/ ein conserva-
 tiv aller Gesundheit.

Vnd wenn solcher Schwefel recht præparirt ist/so ist er schön
 weiß wie eine Baumwolle anzusehen/ vnd alsdenn ist er gerecht
 vnd gut.

NOTA